



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Martin Habersaat (SPD)

und Antwort

der Landesregierung – Minister und Chef der Staatskanzlei

Zusammenarbeit der Landesvertretung mit politischen Stiftungen

Vorbemerkung des Fragestellers:

Am 24. September 2026 veranstaltet die Vertretung des Landes Schleswig-Holstein beim Bund unter dem Titel „Warum Moral wieder zählt“ eine Veranstaltung zu Moral, Demokratie und gesellschaftlichem Zusammenhalt. Die Veranstaltung findet laut Ankündigung in Kooperation mit der Konrad-Adenauer-Stiftung und der Heinrich-Böll-Stiftung statt. Als Gesprächspartner sind unter anderem Ministerpräsident Daniel Günther, die Vorsitzende der KAS, Annegret Kramp-Karrenbauer, und der Vorstand der HBS, Jan Philipp Albrecht, angekündigt. Bereits in zwei Kleinen Anfragen¹ wurde die Zusammenarbeit der Landesregierung mit politischen Stiftungen thematisiert.

1. Wie kam die Kooperation der Landesvertretung mit der Konrad-Adenauer-Stiftung und der Heinrich-Böll-Stiftung für die Veranstaltung „Warum Moral wieder zählt“ zustande, von wem ging jeweils die Initiative aus und seit wann laufen die Planungen?

Im Rahmen ihrer Planungen für das öffentliche Veranstaltungsprogramm 2026 reservierte die Landesvertretung im 4. Quartal 2025 ihre Räumlichkeiten für eine Veranstaltung am 24.09.2026, bei der es um das Verhältnis von Gesellschaft, Demokratie und Politik gehen sollte. Am Rande einer Veranstaltung im November kamen die Böll-Stiftung und die Landesvertretung, später auch die Adenauer-Stiftung miteinander ins

¹ Drs. 20/2763 und 20/2972

Gespräch und beschlossen das Thema gemeinsam weiterzuentwickeln und im Rahmen einer Kooperationsveranstaltung umzusetzen.

2. Nach welchen fachlichen und sonstigen Kriterien wurden gerade diese beiden politischen Stiftungen als Kooperationspartner ausgewählt, und wer traf die Entscheidung über deren Beteiligung?

Der Vorschlag kam von Seiten der Böll-Stiftung. Ziel der Veranstaltung ist es, die Inhalte und Argumentationslinien der beiden Sachbücher der Autoren Anne Rabe und Hanno Sauer zum Thema „Moral“ zu diskutieren. Die Programmplanung der Landesvertretung liegt in der Verantwortung der Landesvertretung.

3. Wurden weitere parteinahe politische Stiftungen bzw. politische Bildungsträger als mögliche Kooperationspartner in Betracht gezogen oder angesprochen? Wenn ja, welche und mit welchem Ergebnis; wenn nein, warum nicht?

Es wurden keine weiteren Kooperationspartner angesprochen, um unseren Podiumsgästen, Anne Rabe und Hanno Sauer genügend Zeit zu geben für ein gedanklich vertieftes Gespräch. In der Regel dauern die Veranstaltungen in der Landesvertretung 90 Minuten.

4. Welche finanziellen, personellen, organisatorischen oder sonstigen Leistungen erbringen das Land, die Konrad-Adenauer-Stiftung und die Heinrich-Böll-Stiftung jeweils im Zusammenhang mit der Veranstaltung? (bitte nach Kooperationspartner und Art bzw. Höhe der Leistung aufschlüsseln)

Die Landesvertretung übernimmt die Kosten für Moderation (400,- €), Aufbaukräfte (618,- €), Garderoben- und WC-Servicepersonal (348,03 €) sowie Reise- und Übernachtungskosten (470,87 €). Der Techniker erhält ein Tageshonorar in Höhe von 595 Euro. Die Honorarkosten für die Autoren in Höhe von 3570,- Euro werden hälftig von den beiden beteiligten Stiftungen getragen. Die organisatorischen Absprachen mit den Mitwirkenden wurden von der Landesvertretung koordiniert.

5. Wer war an der Auswahl der Referentinnen und Referenten sowie der Moderation beteiligt, und welche Vorschlags-, Zustimmung- oder Entscheidungsrechte hatten dabei die Landesvertretung sowie die beiden politischen Stiftungen?

Die Konzeption der Veranstaltung wurde von der Landesvertretung erstellt und mit den Kooperationspartnern abgestimmt.

6. Welche grundsätzlichen Kriterien oder Vorgaben gelten für die Landesvertretung und andere Stellen der Landesregierung bei der Auswahl politischer Stiftungen als Kooperationspartner für Veranstaltungen, insbesondere hinsichtlich politischer Ausgewogenheit, Pluralität und Chancengleichheit?

Grundsätzlich gibt es seitens der Landesvertretung keinerlei Vorbehalte, mit politischen Stiftungen der demokratischen Mitte zu kooperieren. Die Landesvertretung versteht sich im Sinne der demokratischen Vielfalt als dritter Ort, an dem alle Menschen willkommen sind. Deshalb sind unsere

Veranstaltungen grundsätzlich öffentlich und adressieren oder präferieren keine spezifischen Milieus. Uns ist es wichtig, gesellschaftliche Diskurse zu begleiten, und wir freuen uns, wenn dies auf breites Interesse stößt.

7. Bei welchen Veranstaltungen oder sonstigen Formaten haben die Landesvertretung oder die Staatskanzlei in der 20. Wahlperiode mit politischen Stiftungen oder ihnen zugeordneten Bildungseinrichtungen kooperiert? (bitte Veranstaltung, Datum, Thema, beteiligte Stiftung bzw. Einrichtung und finanzielle oder sonstige Leistungen des Landes angeben)

Die Landesvertretung hat in der 20. Wahlperiode außer am 24.09.2026 mit keiner politischen Stiftung kooperiert.

8. Plant die Landesregierung weitere Kooperationen mit politischen Stiftungen bis zum Ende der 20. Wahlperiode? Wenn ja, welche Veranstaltungen bzw. Projekte mit welchen Stiftungen sind bereits vereinbart oder befinden sich in Planung?

Die im Rahmen des Landesaktionsplans gegen Antisemitismus und für die Förderung der Sichtbarkeit jüdischen Lebens in Schleswig-Holstein angedachten ersten Jüdischen Kulturtage im Frühjahr 2027 sind auf eine breite gesellschaftliche und institutionelle Beteiligung angewiesen, um sowohl die Gegenwart als auch die Historie des jüdischen Lebens in Schleswig-Holstein sichtbar zu gestalten. Der Beauftragte für jüdisches Leben und gegen Antisemitismus des Landes Schleswig-Holsteins wird dabei die politischen Stiftungen der demokratischen Mitte ebenfalls mit der Bitte sich zu beteiligen einladen. Zudem wird es am 03.11.26 eine gemeinsame Veranstaltung zwischen BJL und der Hermann-Ehlers-Stiftung zum Thema "Das hätten wir sein können". Deutsch-Israelischer Kulturaustausch mit Überlebenden des 7. Oktober geben.